



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Biologie-Quiz im Paket*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)





Titel:	<b>Quiz zum Thema: Tiere im Frühling</b>
Reihe:	Wissen spielend überprüfen und vertiefen
Bestellnummer:	28841
Kurzvorstellung:	Das Quiz thematisiert „Tiere im Frühling“ auf eine spielerische und motivierende Weise. Der Einsatz des Spiels kann den Schülern eine erste Annäherung an das Thema erleichtern. Durch das Prinzip der drei Auswahlantworten und des Antwortens in Gruppen wird Frust seitens der Schüler vermieden. Im Vordergrund steht es, das Interesse der Schüler zu wecken, vorhandenes Wissen zu überprüfen und dann weitere, eigene Entdeckungsreisen anzuregen.
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Zu diesem Material und seinem Ansatz (Didaktisch-methodische Empfehlungen)</li><li>• Quiz zu „Tiere im Frühling“ (20 Fragen mit jeweils drei Auswahlantworten)</li><li>• Lösungen und Erläuterungen zu Fragen und Antworten</li></ul>

## Quiz zum Thema: Tiere im Frühling

### - Fragen und Antwortmöglichkeiten -



<b>F1: Ein ‚Nesthocker‘...</b>		
A: ist die Bezeichnung für das Verhalten von Tierkindern, die nach der Geburt noch wochen- oder monatelang in ihrem Nest bleiben und von ihren Eltern umsorgt werden.	B: ist die Bezeichnung für einen Vogel, der von seiner Geburt an lieber im Nest hockt als liegt.	C: ist die Bezeichnung für einen besonders faulen Vogel, der das Hocken im Nest aus Bequemlichkeit dem Fliegen vorzieht.
<b>F2: Als was wird eine große Gruppe von Vögeln am Himmel, die gemeinsam in eine Richtung fliegen, auch bezeichnet?</b>		
A: Als ein ‚Vogelschwarm‘.	B: Als eine ‚Vogelherde‘.	C: Als ein ‚Vogelrudel‘.
<b>F3: Eulenkinder verlassen das Nest bevor sie...?</b>		
A: auf Bäume klettern können.	B: selbständig jagen können.	C: fliegen können.
<b>F4: Wenn ein Tier in den Winterschlaf fällt,...</b>		
A: steigt seine Körpertemperatur an.	B: sinkt seine Körpertemperatur ab.	C: bleibt seine Körpertemperatur unverändert.
<b>F5: Ein Fuchsbau besitzt mehrere Ausgänge, ...</b>		
A: damit die Fuchsfamilie bei Gefahr verschiedene Fluchtmöglichkeiten besitzt.	B: damit jedes Mitglied der Fuchsfamilie einen eigenen Ein- und Ausgang hat.	C: damit genug frische Luft in die Höhle gelangt.
<b>F6: Ein Ei entwickelt sich zu einer Raupe, dann zu einer Puppe und dann schließlich zu...</b>		
A: einer Eidechse.	B: einer Spinne.	C: einem Schmetterling.
<b>F7: Nicht alle Vögel...</b>		
A: können fliegen.	B: schlüpfen aus einem Ei.	C: besitzen Flügel.
<b>F8: Während des Winterschlafs...</b>		
A: wachen die Winterschläfer nie auf.	B: wachen die Winterschläfer zwischendurch von allein auf.	C: wachen die Winterschläfer manchmal auf, wenn sie geweckt werden.
<b>F9: Jährlich zwischen Europa und Afrika unterwegs sind...</b>		
A: ca. 1 Milliarde Zugvögel.	B: ca. 5 Milliarden Zugvögel.	C: ca. 50 Milliarden Zugvögel.

<b>F10: Welche Tiere haben eine Königin?</b>		
A: Mücken.	B: Spinnen.	C: Ameisen.
<b>F11: Der Vogel frisst die Raupe und die Raupe frisst...</b>		
A: die Mücke.	B: die Brennnessel.	C: den Käfer.
<b>F12: Was geschieht mit Igelkindern etwa zwei Monate nach der Geburt?</b>		
A: Sie werden aus dem Nest verjagt.	B: Sie werden tagaktiv.	C: sie verlassen erstmals allein ihr Nest.
<b>F13: Woher hat der Siebenschläfer seinen Namen?</b>		
A: Er schläft immer genau sieben Tage durch.	B: Er hält immer einen Winterschlaf, der ungefähr sieben Monate dauert.	C: Er schläft immer gemeinsam mit sechs anderen Siebenschläfern in einer Höhle.
<b>F14: Bienen bauen ihr Nest...</b>		
A: aus Moos, Haaren, Gras und kleinen Zweigen in Bäumen.	B: aus Holzfasern an dunklen und geschützten Orten.	C: aus Erde, Wurzeln und Zweigen, die kugelförmig in Bäumen angeordnet werden.
<b>F15: Die Kinder welcher Tiere kommen nicht in einem Ei auf die Welt?</b>		
A: Kröten.	B: Hasen.	C: Fische.
<b>F16: Murmeltiere verbringen ihren Winterschlaf mit bis zu 20 Eltern- und Jungtieren gemeinsam in einem Bau. Warum?</b>		
A: Sie schlafen eng beieinander, damit sie sich gegenseitig wärmen können, wenn es im Winter sehr kalt ist.	B: Sie schlafen eng beieinander, damit sie sich sicherer vor Feinden fühlen.	C: Sie schlafen eng beieinander, weil ein Bau für alle weniger Arbeit bedeutet.
<b>F17: Ein Eichhörnchen hat...</b>		
A: kein Nest.	B: ein Nest.	C: mehrere Nester.
<b>F18: Wo brüten Uhus ihre Eier aus?</b>		
A: In Felsspalten.	B: In Baumkronen.	C: In Buschgewächsen.
<b>F19: Weinbergschnecken halten keinen Winterschlaf, aber einen...</b>		
A: Frühlingschlaf.	B: Sommerschlaf.	C: Herbstchlaf.
<b>F20: Was bedeutet der Begriff ‚Winterstarre‘?</b>		
A: Wenn ein Tier mitten im Winter aus seinem Winterschlaf erwacht, in die Kälte kommt und auf der Stelle einfriert, dann fällt es in eine ‚Winterstarre‘. Die Starre erlischt erst dann, wenn die Temperaturen im Frühling wieder wärmer werden.	B: Wenn ein Tier im Winter zu lange bewegungslos in der Kälte ist, dann friert es ein und verfällt in eine ‚Winterstarre‘. Es ist jedoch möglich, das Tier wieder aufzuwecken.	C: Wenn es im Winter sehr kalt wird, dann erstarrt der Körper mancher Tiere. Dieses Erstarren wird als eine ‚Winterstarre‘ bezeichnet. Es ist nicht möglich, ein Tier aus der ‚Winterstarre‘ wieder aufzuwecken. Erst dann, wenn die Temperaturen wieder steigen, erwachen diese Tiere von selbst wieder aus ihrer Starre.



<b>Thema:</b>	<b>Biologiequiz: Wald 1</b>
<b>Bestellnummer:</b>	<b>4856</b>
<b>Kurzvorstellung des Materials:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie möchten auf spielerische Art und Weise auf das Thema „Spannendes aus der Natur“ eingehen? Dann greifen Sie doch zu diesem Auswahlquiz. Spaß und Unterhaltung, aber auch Lernerfolge sind garantiert.</li> <li>• Besonders geeignet ist das Quiz für die späte Primarstufe und die frühe Sekundarstufe I (Klassen 3-7)</li> </ul>
<b>Übersicht über die Teile</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 19 Fragen mit jeweils drei Auswahlmöglichkeiten (Arbeitsblatt für die Schüler)</li> <li>• Lösungsblatt mit erläuternden Hinweisen zu den einzelnen Fragen</li> </ul>
<b>Information zum Dokument</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 7 Seiten, Größe ca. 289 KByte</li> </ul>
<b>SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail</b>	<p>SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice  Internet: <a href="http://www.School-Scout.de">http://www.School-Scout.de</a>  E-Mail: <a href="mailto:info@School-Scout.de">info@School-Scout.de</a></p>

## Zu diesem Material und seinem Ansatz

### Wann man dieses Material gut einsetzen kann:

Da ist einige Zeit hart am Stoff des Lehrplans gearbeitet worden und nun möchte man das Angenehme der Abwechslung mit dem Nützlichen vertiefter Allgemeinbildung verbinden. Was liegt da näher als das zu tun, was seit einiger Zeit Millionen von Deutschen tun: Sie überlegen, raten, kombinieren und fiebern mit, bis die richtige von vier Lösungen endlich präsentiert wird. Wir beschränken uns bewusst auf drei Auswahlmöglichkeiten, um die Erfolgsquote und damit die Motivation zu erhöhen.

### Es geht nicht von vornherein um Wissen, sondern auch um produktives Raten

Ziel ist es auch hier, nicht nur das wahrscheinlich rudimentäre Wissen abzufragen, sondern Schüler zum Nachdenken und Kombinieren zu bringen. Wenn sie dann im Laufe der Zeit immer mehr in die Welt der Bildung einsteigen – um so besser. Vor allem bei der Besprechung der richtigen Lösung kann man manches einfließen lassen, was dann vielleicht besser hängen bleibt (nach dem Motto: Ach ja, wenn ich daran gedacht hätte usw.).

### Beispiele für ergänzende Hinweise bei der Besprechung

Überhaupt ist es uns wichtig, dass die Fragen nicht einfach nur beantwortet werden, sondern dass man die Antworten zum Anlass nimmt, ein bisschen tiefer in ihrem Umfeld nachzuboahren, vielleicht anschließend sogar einiges genauer zu recherchieren.

### Zum Umfang der Fragen und zur Zeitplanung

Vom Umfang her kann es sinnvoll sein, sich auf etwa 15 Fragen zu beschränken (man lässt dann einige nicht so geeignet erscheinende einfach weg), denn wenn man sich für jede 2 Minuten nimmt, hat man am Ende genau noch die 10-15 Minuten, um zumindest einige der Fragen etwas genauer zu besprechen.

### Vorschläge für den praktischen Einsatz

Was den praktischen Einsatz angeht, so ist es sicher am besten, die Fragen auf eine Seite zu verkleinern und dann zu vervielfältigen – das liefere dann auf Einzelarbeit hinaus. Noch besser kann es sein, wenn man Gruppen bildet und jede Gruppe sich auf eine Lösung einigen muss. Das hat nicht nur den Vorteil, dass man Kopierkosten spart – sondern dass auch genau die Denk- und Diskussionsprozesse in Gang gesetzt werden, die man sich als Lehrer erhofft. Übrigens kann man auf das Kopieren ganz verzichten, wenn man die Fragen vorliest und die Gruppen dann zwischen den Lösungen auswählen lässt. Oder aber man kopiert die Fragen einmal auf Folien – dann hat man immer etwas zum Beispiel für Vertretungsstunden.

Sehr zu empfehlen ist eine „Mut-zum-Risiko-Variante“: Man teilt die Klasse in Gruppen ein. Jede bekommt ein Startkapital von zum Beispiel 10 QT (Quiztalern). Wenn eine Frage vorgelesen worden ist, kann jede Gruppe überlegen, wie viel QT sie setzt. Der Betrag und die angenommene richtige Variante werden auf einen Zettel geschrieben und abgegeben. Anschließend erfolgt die Auswertung – ggf. durch zwei hilfreiche Schüler an der Tafel. Im Falle der richtigen Antwort, wird die eingesetzte Summe addiert, im anderen Falle abgezogen.

Übrigens kann man diese Auswahlfragen auch sehr gut mit Hilfe des Internets lösen lassen. Dann sollte man allerdings auch die falschen Alternativen klären lassen, soweit möglich und sinnvoll.

### Zur Altersstufe der Adressaten

Was die Altersstufe angeht, so sind die Fragen durchaus in der späten Primarstufe, besonders aber in der Sekundarstufe I einsetzbar – man kann sich der Herausforderung aber auch im Freundes- oder Bekanntenkreis stellen. Auf jeden Fall empfiehlt es sich, das vorliegende Quiz als Anregung zu nehmen, nach dem gleichen Schema selbst Fragen zu entwerfen.

**Allgemeinbildungsquiz: Wald**

Ihr müsst bei den folgenden Fragen nichts wissen, solltet aber ein bisschen nachdenken und kombinieren. Mit ein bisschen Glück kommt Ihr auf die richtige Lösung – und wenn Ihr keine Ahnung habt, dann setzt einfach ganz wenig von Eurem Spielgeld ein. Dann könnt Ihr auch nicht viel verlieren. Und bei der nächsten Frage habt Ihr dann vielleicht mehr Chancen!

**F1: Wie nennt man eine baumfreie Fläche inmitten eines Waldes?**

A: Weide

B: Wiesn

C: Lichtung

**F2: Welchen Vogel kann man hören, obwohl er nicht singt?**

A: Amsel

B: Taube

C: Specht

**F3: Warum darf man Waldfrüchte nicht ungekocht essen?**

A: Weil sie roh nicht schmecken.

B: Weil die Gefahr auf Fuchsbandwurm besteht.

C: Weil man immer starke Bauchschmerzen bekommt.

**F4: Darf man sich den Weihnachtsbaum im Wald selbst holen?**

A: Ja.

B: Nein, Bäume fällen ist strafbar.

C: Nur zur Weihnachtszeit.

**F5: Ein verletztes Reh liegt im Wald, was muss ich machen?**

A: Sich langsam nähern und ihm gut zureden.

B: Mich unbemerkt davonschleichen, aber nichts unternehmen.

C: Den Förster benachrichtigen.

**F6: Warum werden so viele Wälder abgeholzt?**

A: Um bessere Luft zu schaffen.

B: Um neue Lebensräume für Tiere gewinnen zu können.

C: Zur Papier- und Bauholzherstellung.

**F7: Welchen Wald gibt es nicht?**

A: Regenwald

B: Sonnenwald

C: Mischwald

**F8: Welche Pilze, die im Wald wachsen, darf ich essen?**

A: Alle, die im Wald wachsen.

B: Keine, da alle giftig sind.

C: Nur die, von denen ich hundertprozentig weiß, dass ich sie ungiftig sind. Aber am Besten selbst gepflückte Pilze nie roh essen.

**F9: Welcher Nadelbaum wirft jedes Jahr alle Nadeln ab?**

A: Tanne

B: Kiefer

C: Lärche



<b>Thema:</b>	<b>Biologiequiz: Die Welt der Pflanzen</b>
<b>Bestellnummer:</b>	<b>29279</b>
<b>Kurzvorstellung des Materials:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das ‚Mut-zum-Risiko-Quiz‘ thematisiert die Welt der Pflanzen auf eine spielerische und motivierende Weise. Der Einsatz des Spiels kann die Schüler an das Thema heranzuführen und eine erste Annäherung erleichtern. Durch das Prinzip der drei Auswahlantworten und des Antwortens in Gruppen wird Frust seitens der Schüler vermieden. Im Vordergrund steht es, das Interesse der Schüler zu wecken, vorhandenes Wissen zu überprüfen und dann weitere, eigene Entdeckungsreisen anzuregen.</li> </ul>
<b>Übersicht über die Teile:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ca. eine Seite: Zu diesem Material und seinem Ansatz (Didaktisch-methodische Empfehlungen)</li> <li>• Ca. zwei Seiten: Mut-zum-Risiko-Quiz zu Pflanzen (20 Fragen mit jeweils drei Auswahlantworten)</li> <li>• Ca. sechs Seiten: Lösungen und Erläuterungen zu Fragen und Antworten</li> </ul>
<b>Information zum Dokument:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ca. 10 Seiten, Größe ca. 300 Kbyte</li> </ul>
<b>SCHOOL-SCOUT – Schnelle Hilfe per E-Mail</b>	<p>SCHOOL-SCOUT Der persönliche Schulservice  Internet: <a href="http://www.School-Scout.de">http://www.School-Scout.de</a>  E-Mail: <a href="mailto:info@School-Scout.de">info@School-Scout.de</a></p>



Du hast schon einiges über Pflanzen gelernt? Dann teste jetzt, wie viel du wirklich schon weißt! Versuche, die folgenden Fragen zu beantworten. Nur eine Antwort ist jeweils richtig.



<b>F1: Es gibt heute schätzungsweise rund...</b>		
A: 50.000 Pflanzenarten.	B: 500.000 Pflanzenarten.	C: 5.000.000 Pflanzenarten.
<b>F2: Wie lautet die Bezeichnung der Wissenschaft, die sich mit Pflanzen auseinandersetzt?</b>		
A: Floristik.	B: Botanik.	C: Planta.
<b>F3: Die Energie der Pflanzen wird seit einigen Jahren auch genutzt für ...</b>		
A: Biodiesel.	B: Feuer.	C: Kohle.
<b>F4: Pflanzen benötigen Sonnenlicht, um wachsen zu können. Wenn sie nicht genug Licht bekommen, ...</b>		
A: können sie nicht richtig sehen.	B: sind sie zu müde.	C: neigen sich dem Licht zu.
<b>F5: Blütenpflanzen vermehren sich, ...</b>		
A: indem sie ihre Pollen verbreiten.	B: indem sie Kinder bekommen.	C: indem sie ihre Blütenblätter verbreiten.
<b>F6: Manche Blütenpflanzen lassen ihre Pollen vom Wind verteilen. Andere nutzen für die Verbreitung ihrer Pollen ihren Duft. Damit locken sie Insekten an, um ...</b>		
A: ihre Pollen von den Insekten zu einer anderen Blume tragen zu lassen.	B: ihre Pollen von den Insekten ausbrüten zu lassen.	C: ihre Pollen von den Insekten befruchten zu lassen.
<b>F7: Menschen ernähren sich...</b>		
A: nur direkt von Pflanzen.	B: nur indirekt von Pflanzen	C: sowohl direkt als auch indirekt von Pflanzen.
<b>F8: Die Pflanzen ...</b>		
A: verstärken den Treibhauseffekt.	B: verringern den Treibhauseffekt.	C: wirken sich nicht auf den Treibhauseffekt aus.
<b>F9: Einige Blumen erinnern an Süßigkeiten. Warum?</b>		
A: Sie schmecken nach Süßigkeiten.	B: Sie sind so bunt wie Süßigkeiten.	C: Sie riechen nach Süßigkeiten.
<b>F10: Von welcher Pflanze haben die Menschen sich ein Flugobjekt abgucken und nachgebaut?</b>		
A: Vom Löwenzahn.	B: Vom Gänseblümchen.	C: Vom Rosenstrauch.
<b>F11: Die Blütenstände welcher Pflanze dienen als Gemüse?</b>		
A: Die Blütenstände des Kohlrabis.	B: Die Blütenstände des Blumenkohls.	C: Die Blütenstände der Kartoffelpflanze.

<b>F12: Welche Blume gilt als Symbol für Liebe und Romantik?</b>		
A: Die Narzisse.	B: Die Rose.	C: Die Geranie.
<b>F13: Die Blätter der Bäume verfärben sich im Herbst. Sie sind nicht länger grün, sondern erstrahlen in bunten Farben. Warum?</b>		
A: Die Hitze des Sommers führt zu der Verfärbung der Blätter. Die Blätter sind von der Hitze teils mehr und teils weniger ausgetrocknet.	B: Die Bäume nutzen die kälteren und dunkleren Tage als Ruhepause. Sie entziehen ihren Blättern die wertvollen Nährstoffe - und mit ihnen die grüne Farbe. Dann leiten sie die Nährstoffe in die Wurzeln, wo sie bis zum Frühling gespeichert bleiben.	C: Der Herbstwind weht kleine Farbpigmente auf die Blätter, so dass sie sich verfärben. Je mehr Farbpigmente auf einem Blatt landen, desto heller wird es.
<b>F14: Bei einer Beschreibung einer Blütenpflanze von unten nach oben lautet die korrekte Reihenfolge meistens: ...</b>		
A: Wurzel, Stängel, Blatt, Kelch, Blüte.	B: Wurzel, Kelch, Blatt, Stängel, Blüte.	C: Wurzel, Stängel, Blatt, Blüte, Kelch.
<b>F15: Die größte Blume im Pflanzenreich trägt den Namen ‚Titanenwurz‘. Die größte Titanwurz besaß 2005 eine Höhe von...</b>		
A: fast 3 Metern.	B: fast 5 Metern.	C: fast 10 Metern.
<b>F16: Der rote Fingerhut ist eine Pflanze. Was ist so besonders an ihr?</b>		
A: Sie ist sehr klein.	B: Sie ist sehr schön.	C: Sie ist sehr giftig.
<b>F17: Die Körner welches Getreides wachsen nicht in Ähren?</b>		
A: Die Körner des Weizens.	B: Die Körner der Gerste.	C: Die Körner des Hafers.
<b>F18: Bäume können ein älteres Alter erreichen als jedes andere Lebewesen auf der Erde. Sind sie gesund, können sie mehrere 100 Jahre alt werden. Woran lässt sich erkennen, wie alt ein Baum ist?</b>		
A: An den Jahresringen in seinem Stamm.	B: An der Anzahl seiner Blätter.	C: An der Höhe seines Stammes.
<b>F19: Woher hat der Fliegenpilz (keine Pflanze!) seinen Namen?</b>		
A: Von der Ähnlichkeit seiner Farbe mit der einer Fliege.	B: Von seiner Verwendung als Fliegenfänger.	C: Von seiner Beliebtheit unter den Fliegen.
<b>F20: Die Kerne der Sonnenblume sind...</b>		
A: für die menschliche Ernährung nicht wichtig.	B: für die tierische Ernährung nicht wichtig.	C: für die menschliche Ernährung sehr wichtig, da sie zu einem hohen Anteil aus einem hochwertigen fetten Öl bestehen.



<b>Thema:</b>	<b>Allgemeinbildungsquiz: Ernährung</b>
<b>Bestellnummer:</b>	<b>28809</b>
<b>Kurzvorstellung des Materials:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie möchten auf spielerische Art und Weise auf das Thema „Ernährung“ eingehen? Dann greifen Sie doch zu diesem Auswahlquiz. Spaß und Unterhaltung, aber auch Lernerfolge sind garantiert.</li> <li>• Besonders geeignet ist das Quiz für die späte Primarstufe und die frühe Sekundarstufe I (Klassen 3-7)</li> </ul>
<b>Übersicht über die Teile</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeines zu diesem Material</li> <li>• Die Fragen (zwei Seiten)</li> <li>• Lösungen und Erläuterungen dazu</li> </ul>
<b>Information zum Dokument</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ca. 6 Seiten, Größe ca. 264Kbyte</li> </ul>

**Quiz zum Thema: Ernährung**

Ihr müsst bei den folgenden Fragen nichts wissen, solltet aber ein bisschen nachdenken und kombinieren. Mit ein bisschen Glück kommt Ihr auf die richtige Lösung – und wenn Ihr keine Ahnung habt, dann setzt einfach ganz wenig von Eurem Spielgeld ein. Dann könnt Ihr auch nicht viel verlieren. Und bei der nächsten Frage habt Ihr dann vielleicht mehr Chancen!



1.) Welcher dieser Nahrungsbestandteile wird vom Körper am besten in Energie verwandelt?

A: Fett

B: Eiweiß

C: Kohlenhydrate

2.) Was ist nicht geeignet als Schulfrühstück?

A: Vollkornbutterbrot

B: Obst

C: Süßigkeiten

3.) Wie viel Liter Flüssigkeit sollte man täglich zu sich nehmen?

A: ca. 2,5 Liter

B: ca. 0,5 Liter

C: ca. 5 Liter

4.) Aus wie viel Prozent Wasser besteht der menschliche Körper?

A: 60%

B: 20%

C: 40%

5.) Obst und Gemüse enthalten viele...

A: Hormone

B: Vitamine

C: Zusatzstoffe

6.) Wie viele Portionen Obst und Gemüse soll man täglich essen?

A: 5

B: 3

C: 1

7.) Welcher Nährstoff ist für den Aufbau von Knochen und Zähnen wichtig?

A: Natrium

B: Kalium

C: Calcium

8.) Welches Vitamin ist für die Sehkraft der Augen notwendig?

A: Vitamin A

B: Vitamin B

C: Vitamin C

9.) Wenn man erkältet ist, soll man bekanntlich Hühnerbrühe zu sich nehmen. Was ist in dieser Brühe enthalten, das so wichtig für unser Immunsystem ist?

A: Kupfer

B: Zink

C: Chrom

10.) Warum soll man bei der Zubereitung von Möhrensalat etwas Öl dazugeben?

A: weil nur so bestimmte Vitamine, die in den Möhren enthalten sind, aufgenommen werden können

B: weil der Salat sonst ungenießbar wäre

C: weil das Öl dem Salat eine schöne und appetitliche Farbe gibt



<b>Thema:</b>	<b>Biologiequiz: Der menschliche Körper</b>
<b>Bestellnummer:</b>	<b>28967</b>
<b>Kurzvorstellung des Materials:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie möchten auf spielerische Art und Weise auf das Thema „Mensch“ eingehen? Dann greifen Sie doch zu diesem Auswahlquiz. Spaß und Unterhaltung, aber auch Lernerfolge sind garantiert.</li> <li>• Besonders geeignet ist das Quiz für die späte Primarstufe und die frühe Sekundarstufe I (Klassen 3-7)</li> </ul>
<b>Übersicht über die Teile</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 19 Fragen mit jeweils drei Auswahlmöglichkeiten (Arbeitsblatt für die Schüler)</li> <li>• Lösungsblatt mit erläuternden Hinweisen zu den einzelnen Fragen</li> </ul>
<b>Information zum Dokument</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ca. 6,5 Seiten, Größe ca. 283 KByte</li> </ul>
<b>SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail</b>	<p>SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice  Internet: <a href="http://www.School-Scout.de">http://www.School-Scout.de</a>  E-Mail: <a href="mailto:info@School-Scout.de">info@School-Scout.de</a></p>

**Quiz zum Thema:**

Ihr müsst bei den folgenden Fragen nichts wissen, solltet aber ein bisschen nachdenken und kombinieren. Mit ein bisschen Glück kommt Ihr auf die richtige Lösung – und wenn Ihr keine Ahnung habt, dann setzt einfach ganz wenig von Eurem Spielgeld ein. Dann könnt Ihr auch nicht viel verlieren. Und bei der nächsten Frage habt Ihr dann vielleicht mehr Chancen!



F1: Aus wie vielen Knochen besteht das menschliche Skelett?

A: 26 Knochen

B: 206 Knochen

C: 2066 Knochen

F2: Wie viele Nieren hat jeder Mensch?

A: Eine Niere

B: Zwei Nieren

C: Drei Nieren

F3: Welches Organ ist für die Atmung sehr bedeutsam?

A: Schilddrüse

B: Leber

C: Lunge

F4: Jeder Mensch hat 7 Halswirbel. Wie viele Halswirbel haben Giraffen?

A: 7

B: 12

C: 32

F5: Was ist bei folgendem Sprichwort gemeint? „Mir tut die Pumpe weh.“

A: Herz

B: Muskeln

C: Gehirn

F6: Was ist der Blinddarm?

A: Der blind endende Anfang des Dickdarms.

B: Der komplett unerforschte Teil des Darms.

C: Ein blinder Mensch.

F7: Wann muss man den Wurmfortsatz des Blinddarms entfernen?

A: Sobald er beginnt zu wachsen

B: Wenn er sich entzündet

C: Wenn man bei sich einen entdeckt

F8: Was gibt der Puls an?

A: Die Leitgeschwindigkeit von Schmerz

B: Anderes Wort für Blutdruck

C: Die Herzschlagfrequenz

F9: Wie hoch ist die Herzschlagfrequenz beim Menschen ohne körperliche Anstrengung?

A: 20 bis 60 Schläge pro Minute

B: 50 bis 100 Schläge pro Minute

C: 80 bis 150 Schläge pro Minute

F10: Welchen Geschmack schmecken wir an der Spitze der Zunge?

A: Süß

B: Sauer

C: Bitter

F11: Wo wird die Nahrung im Wesentlichen von Riechensensoren aufgenommen, so dass das Gehirn daraus einen



<b>Thema:</b>	<b>Biologiequiz: Spannendes aus der Natur</b>
<b>Bestellnummer:</b>	<b>28698</b>
<b>Kurzvorstellung des Materials:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie möchten auf spielerische Art und Weise auf das Thema „Spannendes aus der Natur“ eingehen? Dann greifen Sie doch zu diesem Auswahlquiz. Spaß und Unterhaltung, aber auch Lernerfolge sind garantiert.</li> <li>• Besonders geeignet ist das Quiz für die späte Primarstufe und die frühe Sekundarstufe I (Klassen 3-7)</li> </ul>
<b>Übersicht über die Teile</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 20 Fragen mit jeweils drei Auswahlmöglichkeiten (Arbeitsblatt für die Schüler)</li> <li>• Lösungsblatt mit erläuternden Hinweisen zu den einzelnen Fragen</li> </ul>
<b>Information zum Dokument</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 5 Seiten, Größe ca. 289 KByte</li> </ul>
<b>SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail</b>	<p>SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice  Internet: <a href="http://www.School-Scout.de">http://www.School-Scout.de</a>  E-Mail: <a href="mailto:info@School-Scout.de">info@School-Scout.de</a></p>

**Wissensquiz: Spannendes aus der Natur**

Ihr müsst bei den folgenden Fragen nichts wissen, solltet aber ein bisschen nachdenken und kombinieren. Mit ein bisschen Glück kommt Ihr auf die richtige Lösung – und wenn Ihr keine Ahnung habt, dann setzt einfach ganz wenig von Eurem Spielgeld ein. Dann könnt Ihr auch nicht viel verlieren. Und bei der nächsten Frage habt Ihr dann vielleicht mehr Chancen!

**F1: Küchenschaben können Wände hochlaufen. Wie halten sie sich an der Wand fest?**

A: Sie haben klebrige Füße.	B: Sie haben Saugnäpfe an den Füßen.	C: Sie haben feinste Härchen an den Füßen.
-----------------------------	--------------------------------------	--

**F2: Welcher Kontinent ist der trockenste Kontinent der Erde?**

A: Afrika	B: Antarktis	C: Australien
-----------	--------------	---------------

**F3: Welchen Durchmesser hat der dickste Baum der Welt, der „Baum von Tule“ in Mexiko?**

A: 11,42 Meter	B: 1,21 Meter	C: 30,67 Meter
----------------	---------------	----------------

**F4: Wie hoch ist der höchste Baum der Welt, der „Hyperion“ in Kalifornien?**

A: 61,0 Meter	B: 115,5 Meter	C: 251,5 Meter
---------------	----------------	----------------

**F5: Warum geht ein Wasserläufer nicht unter? Weil er an seinen Beinen...**

A: ... feine Härchen hat.	B: ... große Luftpolster hat.	C: ... schwimmende Plättchen hat.
---------------------------	-------------------------------	-----------------------------------

**F6: Woran erkennt man, dass eingetopfte Grünstängel gegossen werden müssen?**

A: An hängenden Blättern	B: An braunen Blättern	C: An blassgrünen Blättern
--------------------------	------------------------	----------------------------

**F7: Was ist ein Skink?**

A: Ein Stinktier	B: Ein Vogel	C: Eine Echse
------------------	--------------	---------------

**F8: Welcher Körperteil ist in der Regel genau so lang wie der Abstand zwischen Ellbogen und Handgelenk?**

A: Der Fuß	B: Der Kopf	C: Der Unterschenkel
------------	-------------	----------------------

**F9: Warum wurde im Jahre 1474 ein Hahn zum Tode verurteilt?**

A: Weil er zu viel gekräht hat.	B: Weil er ein Ei gelegt hat.	C: Weil er aggressiv war.
---------------------------------	-------------------------------	---------------------------

**F10: Die Blätter und Knospen der Sonnenblume wenden sich immer der Sonne zu. Wie heißt diese Eigenschaft?**

A: Heliotropismus	B: Hydrotropismus	C: Geotropismus
-------------------	-------------------	-----------------





**Thema:** **Biologiequiz:**  
**Charles Darwin und die Evolutionslehre**

**Bestellnummer:** **32950**

**Kurzvorstellung des Materials:**

- Am 12. Februar 2009 wird Charles Darwin 200 Jahre alt. Das ist Anlass genug, sich näher mit einem der bedeutendsten Naturwissenschaftler aller Zeiten zu beschäftigen. Das Wissen über die Entstehung der Lebewesen und die Abstammung des Menschen verdanken wir vor allem Darwins Pionierarbeit im 19. Jahrhundert.
- Doch was ist das Besondere an Darwins bahnbrechender Evolutionstheorie? Was sagt er konkret über die Entstehung von Arten? Welche Zeitgenossen haben ihn geprägt? Und was war Darwin überhaupt für ein Mensch?
- 19 Fragen zu Darwins Leben, Wirken und Theorien sowie zu Hintergrundinformationen zur Naturwissenschaft warten darauf, im Schulunterricht beantwortet zu werden.

**Übersicht über die Teile**

- Einführende Hinweise zu diesem Material und seinem Einsatz im Unterricht
- 19 Fragen mit jeweils drei Auswahlmöglichkeiten (Arbeitsblatt für die Schüler)
- Lösungsblatt mit erläuternden Hinweisen zu den einzelnen Fragen

**Information zum Dokument**

- Ca. 6 Seiten, Größe ca. 160 Kbyte

**Wissensquiz: Charles Darwin**

Du musst nichts wissen. Stattdessen sollst du versuchen, durch ein bisschen Kombinieren und auch etwas Glück möglichst viele richtige Antworten zusammenzubekommen. Du hast auf jeden Fall viel mehr Chancen als beim Lotto. Noch ein kleiner Tipp: Guck doch tüchtig von deinen Nachbarn ab – nur: Denk dran: Auch Mitschüler können irren!



1.) Wo wurde Charles Darwin geboren?

A: Australien

B: Indien

C: England

2.) Wie hieß Darwins berühmtes Schiff, mit dem er 1831 zu seiner ersten Expedition in See stach?

A: Lusitania

B: Beagle

C: Queen Mary

3.) Wie heißt Darwins Hauptwerk?

A: Abhandlung über die natürliche Selektion

B: Die Entstehung der Arten

C: Versuch über die Sexualität

4.) Wann starb Darwin?

A: 1911

B: 1898

C: 1882

5.) Was ist laut Darwin ein wesentlicher Bestandteil der Evolution?

A: Überpopulation

B: Naturkatastrophen

C: Kampf der Geschlechter

6.) Wer überlebt laut Darwins Theorie am ehesten?

A: der Stärkste

B: der Größte

C: der am besten Angepasste

7.) Was tut die Evolution ihrem Wortlaut nach?

A: sie rollt sich aus

B: sie fährt weg

C: sie erscheint plötzlich

8.) Wie bezeichnet man Darwins Grundannahme, dass alle biologischen und genetischen Entwicklungen immer nur in kleinen Schritten vorangehen?

A: Pedismus

B: Gradualismus

C: Temporalismus

9.) Welche Form der Selektion gibt es laut Darwin nicht?

A: eine geographische

B: eine künstliche

C: eine sexuelle



<b>Thema:</b>	<b>Biologiequiz: Wald 2</b>
<b>Bestellnummer:</b>	<b>30255</b>
<b>Kurzvorstellung des Materials:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dieses ‚Mut-zum-Risiko-Quiz‘ thematisiert das Themengebiet des Waldes auf eine spielerische und motivierende Weise. Der Einsatz des Spiels kann die Schüler an das Thema heranzuführen und eine erste Annäherung erleichtern. Durch das Prinzip der drei Auswahlantworten und des Antwortens in Gruppen wird Frust seitens der Schüler vermieden. Im Vordergrund steht es, das Interesse der Schüler zu wecken, vorhandenes Wissen zu überprüfen und dann weitere, eigene Entdeckungsreisen anzuregen.</li> </ul>
<b>Übersicht über die Teile</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ca. 1 Seite: Zu diesem Material und seinem Ansatz (Didaktisch-methodische Empfehlungen)</li> <li>• Ca. 2 Seiten: Allgemeinbildungsquiz zum Thema ‚Wald‘ (20 Fragen mit jeweils drei Auswahlantworten)</li> <li>• Ca. 5 Seiten: Lösungen und Erläuterungen zu Fragen und Antworten</li> </ul>
<b>Information zum Dokument</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ca. 9 Seiten, Größe ca. 300 Kbyte</li> </ul>
<b>SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail</b>	<p>SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice          Internet: <a href="http://grundschule.School-Scout.de">http://grundschule.School-Scout.de</a>          E-Mail: <a href="mailto:info@School-Scout.de">info@School-Scout.de</a></p>

## Allgemeinbildungsquiz zum Thema ‚Wald‘ - Fragen und Antwortauswahlmöglichkeiten -



<b>F1: Ein Wald hat...</b>		
A: mehrere Treppen.	B: mehrere Stockwerke.	C: mehrere Türen.
<b>F2: Wälder haben...</b>		
A: eine unwesentliche Bedeutung für die Wirtschaft.	B: eine große Bedeutung für die Wirtschaft.	C: gar keine Bedeutung für die Wirtschaft.
<b>F3: Wälder sind die wichtigsten...</b>		
A: Sauerstoffproduzenten und Kohlendioxidsenken.	B: Sauerstoffsinken.	C: Kohlendioxidproduzenten.
<b>F4: Der bewirtschaftete Wald heißt...</b>		
A: First.	B: Farst.	C: Forst.
<b>F5: Eine Waldgrenze ist zu finden...</b>		
A: ab einer bestimmten Höhe oder ab einer bestimmten geographischen Breite, ab der kein Wald mehr wachsen kann.	B: an der äußeren Baumreihe eines Waldes.	C: in der genauen Mitte eines Waldes.
<b>F6: Die Wälder unserer Erde unterscheiden sich sehr – je nach...</b>		
A: der Region, in der sie wachsen.	B: der Auswahl der angepflanzten Bäume.	C: der Grundform der Waldfläche.
<b>F7: Welches Tier lebt nicht in der obersten Baumschicht eines Waldes?</b>		
A: Der Buntspecht.	B: Das Eichhörnchen.	C: Die Haselmaus.
<b>F8: Traditionell wird der Wald für die Jagd genutzt. Zu den wichtigsten jagdbaren Tieren gehören keine...</b>		
A: Rehe.	B: Vögel.	C: Wildschweine.
<b>F9: Als Urwald wird ein Wald bezeichnet, der...</b>		
A: seit mehr als 1000 Jahren existiert.	B: der aus besonders großen Bäumen besteht.	C: naturbelassen und ohne menschliche Eingriffe gewachsen ist.
<b>F10: In Deutschland ist der Wald gesetzlich im...</b>		
A: Bundeswaldgesetz definiert.	B: Waldgesetz definiert.	C: Forstgesetz definiert.



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Biologie-Quiz im Paket*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

